

Gesellschaft als gemeinsame Bezugspunkte zum Thema haben.

*Universität von Thessaloniki*

ATHANASSIOS CHRISTOU

Hartmut Boockmann, Heinz Schilling, Hagen Schulze und Michael Stürmer, *Mitten in Europa: Deutsche Geschichte*, Bei Sieler, ohne Ort, ohne Jahr, S. 432.

Im Rahmen der Neigung Bände die von zwei oder mehreren Gelehrten stammen zu veröffentlichen haben vier bekannte Deutsche Historiker es unternommen einen Band über die deutsche Geschichte herauszugeben. Wie der Titel hervorhebt "Mitten in Europa; Deutsche Geschichte" wird die Entwicklung Deutschlands während fast 1200 Jahre in jeder Hinsicht einer vollständigen und lehrreichen Untersuchung unterworfen. Es soll auch betont werden dass Mitten in Europa Deutsche Geschichte die Beziehungen zwischen Deutschland und Südost- und Ost Europa sehr gut behandelt. Der vorliegende Band wurde, wie gesagt, von vier bekannten Gelehrten herausgegeben und zwar in fünf Abschnitten. So hat Hartmut Boockmann, Göttingen, über Deutschland vor Beginn der deutschen Geschichte, also bis 900, Seiten 24-40 und über das Reich im Mittelalter, also 900-1500, Seiten 41-112, geschrieben. Heinz Schilling, Giessen, hat über die Reformation und das alte Reich, also 1500-1740, Seiten 113-200, berichtet. Hagen Schulze, Freie Universität Berlin, hat sich mit der Geburt der deutschen Nation 1740-1866 in den Seiten 201-288, auseinander gesetzt. Endlich hat Michael Stürmer, Erlangen-Nürnberg, von 1866 bis zur Gegenwart in den Seiten 289-409 Bericht erstattet. Für jemanden der selbst kein Historiker ist, lohnt es sich die Lektüre mit den letzten Abschnitt zu beginnen, weil er über die Entwicklung in Deutschland der letzten 12. Jahre sehr gut berichtet. Deutschland hat in dieser Zeit zur Entwicklung der Weltpolitik und der Weltwirtschaft viel beigetragen. Man muss diesbezüglich informiert sein. Ausserdem war und ist Deutschland imstande trotz den zwei verlorenen Weltkriegen seine Volkswirtschaft wieder aufzubauen, ein hohes Lebensniveau und eine ganz moderne Technik seinen Einwohnern zu sichern, einen bedeutenden Beitrag zum Schutz des Westens zu liefern, endlich die Entwicklung der unterentwickelten Staaten der dritten und der vierten Welt zu fördern.

Es ist sicher dass Deutschland im Vergleich zu Frankreich und zu England durch die grosse Zahl der teilnehmenden Staaten in seiner Entwicklung nicht begünstigt wurde. Andererseits haben der Fleiss und die Kenntnisse seiner Einwohner diesen Nachteil und manche Fehler in der Aussenpolitik Deutschlands neutralisiert wenigstens in einen hohen Grad. Es soll allerdings hervorgehoben werden dass Prof. D. Stürmer die Annektierung von Elsass Lothringen 1871 als einen grossen Fehler betrachtet. Meines Wissens ist das zum ersten Mal der Fall gewesen. Die Franzosen sagen, dass man mit "wenn" Paris in eine Flasche legen könnte, falls Preussen 1871 auf die Annektierung von Elsass Lothringen verzichtet hätte wäre vielleicht die Fehde zwischen Deutschland und Frankreich 1871-1955 ausgeblieben.

*Thessaloniki*

D. J. DELIVANIS